

Ringer-AH in den Dolomiten unterwegs

Falcade, in der italienischen Provinz Belluno, war das Ziel des diesjährigen Bergwander-Ausflugs der Herbrechtinger Ringer-AH.

Am frühen Samstagmorgen des 27.6.2020 ging es los gen Süden. Nach einer kurzen Rast in Nassereith in Österreich erreichten wir gegen 11.00 Uhr unser Hotel Belvedere in Falcade. Falcade liegt im Grenzbereich zur Region Trentino, zwischen dem San Pellegrino-Pass und Belluno und gehört zur Region Venetien.

Gleich nach dem Check In starteten wir zur ersten Tour von der Hütte Lagazzon zur ca. 400 hm höher gelegenen Berghütte Baita del Cacciatori. Anfangs ging es auf einem breiten Kiesweg steil bergauf doch dann wurde der Weg deutlich schmaler und teilweise rutschig und damit anstrengender und schwieriger zu begehen. Nach ca. 3 Stunden schönen Panoramablicken einigen Höhen und Tiefen erreichten wir die urige Hütte. Dort füllten wir unsere Speicher auf und stiegen dann über einen anderen Weg wieder ab zur Lagazzon-Hütte.

Am Sonntag war die Region des Monte Mulaz das Ziel. Vom Passo Valles aus ging es los zur Forcella Venegia und weiter zum Passo di Venegiota, begleitet von herrlichen Ausblicken auf die Pala-Nordkette und später auf den Monte Mulaz. Auf dem Weg zur Rifugio Mulaz reicht der Blick im Norden und Osten bis zur Marmolada, in die Ampezzaner Dolomiten, zu Pelmo und Civetta. Über schmale Wege, Felsstufen und mehrere Schneefelder geht es abwechslungsreich aber auch teilweise mühsam weiter mit Ab- und Anstiegen zum Mulaz. An der toll gelegenen Mulaz-Hütte konnten wir uns mit Radler, Weizen und Cappuccino erholen und unser Vesper einnehmen. Wieder gestärkt ging es mit einem kurzen Anstieg über den Passo del Mulaz auf Geröll und Felspfaden steil bergab zur Malga Venegiota.

Dort trafen wir uns mit unseren Kameraden, die eine Tour rund um das Tal Venegia ausgewählt hatten. Ihr Weg führte von der Malga Venegia über die Malga Venegiota hoch zur Baita Segantini, wo sie das eindrucksvolle Panorama der Pala-Gruppe mit ihren 3000ern genießen konnten. Nach einer Rast gingen sie zurück zur Malga Venegiota. Gemeinsam ließen wir an dieser Hütte noch etwas die Seele baumeln, ehe wir über die Malga Venegia zum Parkplatz liefen.

Der Montag führte uns mit der Seilbahn vom Passo di San Pellegrino zur Bergstation Costabella. Von dort ging es Richtung Cresto di Costabela zum Freilichtmuseum mit den Stellungen Italiens im Ersten Weltkrieg. Nachdem der Weg steiler und felsiger wurde, machte sich ein Teil der Gruppe auf den Weg zur Bergvagabundenhütte am Passo delle Selle. Der Großteil ging über Fels und Geröll weiter steil aufwärts und besichtigte die ersten Hinterlassenschaften vom Krieg. An der Sforcela del Ciadin wurde der Weg aber immer kritischer und auch das Wetter bereitete uns Sorgen, so dass auch wir umkehrten und uns in Richtung Bergvagabundenhütte aufmachten. Kurz nach der Bergstation begann es mächtig zu regnen, verbunden mit leichtem Hagel. Wir versuchten noch die Hütte mit den Kameraden zu erreichen, doch auf halbem Weg dorthin kamen die uns schon entgegen, da auch sie vom Regen überrascht, schnell umgekehrt sind. Schnell machten wir uns gemeinsam auf den Weg zurück zur Bergstation, die wir dann klatschnass bis auf die Knochen erreichten. Wir hatten noch Glück, dass uns der freundliche Mitarbeiter bei der Bahn trotz Mittagspause ins Tal brachte. Dann fuhren wir sofort zurück ins Hotel und entledigten uns der tropfenden Kleider und Schuhe. Jeder versuchte dann so gut es ging einen Platz zum Trocknen der Wäsche und Schuhe zu finden. Für die Schuhe mussten alle verfügbaren Föns herhalten.

Nachdem am Nachmittag wieder die Sonne lachte, besuchten wir kurz entschlossen noch den See und die Stadt Alleghe und ließen dort den Tag ausklingen.

Am Dienstag lag dann die „Königstour“ zum Bergmassiv der Civetta (Eule) vor uns. Wir starteten in Masare bei Alleghe. Auf einem schönen schattigen Waldweg ging es stramme 1.200 hm bergauf Richtung Tissi-Hütte. Auf halber Höhe erreichten wir die Casera Ciesamata mit einem freundlichen und gesprächigen Hüttenwirt. Nach kurzer Rast ging es weiter bergan mit schönen Blicken ins Tal auf den Alleghe-See. Der Weg wurde steiler und felsiger und der Schatten weniger. Auf der Höhe angelangt eröffneten sich die ersten Blicke auf die beeindruckende Felswand der Civetta. Mit 4km Länge ist es die längste Felswand Europas. Auf dem weiteren Höhenweg genossen wir die tollen Aussichten links runter auf den See und rechts auf die mächtige Nordwestwand der Civetta. In der wunderschönen Tissi-Hütte erholten wir uns von den Strapazen des Aufstiegs. Auf einem Abschnitt des Dolomitenhöhenweg Nr.1 ging es erst wieder steil bergab und dann wieder hoch über die Scharte Forcella Col Negro di Coldai und vorbei am klaren grünen Coldai-Bergsee weiter zur Rifugio Adolfo „Sonino“ al Coldai. Dort war nochmal eine kurze Pause mit Cappuccino und Radler angesagt, ehe es über einen schmalen Felsweg und später entlang der Skipiste steil hinab zur Piani di Pezze ging. Dort wartete schon die zweite Gruppe auf uns.

Die Kameraden waren mit dem Auto zur Piani di Pezze gefahren und dann mit der Seilbahn hoch zum Col die Baldi. Von dort ging es auf felsigen Pfaden steil bergauf zur Coldai-Hütte und nach einer verdienten Pause weiter zum wunderschönen Coldai See. Der Versuch vom See direkt hinunter zum Piani di Pezze zu steigen erwies sich als zu gefährlich. Deshalb wurde der Rückweg wieder hoch zur Coldai-Hütte gewählt. Von dort ging es dann steil bergab hinunter zur Piani di Pezze wo der Durst gestillt werden konnte bis zur „Wiedervereinigung“. Nach einem Gruppenfoto wurde dann die Heimfahrt zum Hotel angetreten, wo wir mit den tollen Panoramen im Hinterkopf den letzten Abend genießen konnten.



Gruppenfoto der Ringer-AH-Wandergruppe

V.l.n.r. hinten: Jürgen Nieß, Hans Fischer, Walter Fetzer, Gerhard Krämer, Günter Bader, Bernd Adler, Michael Gutbier. Vorne kniend: Georg Speer, Claudio Orsini, Reiner Ludwig

Am Mittwoch nach dem Frühstück hieß es dann schon wieder Abschied von den Dolomiten zu nehmen und nach Hause zu fahren. Im Allgäu besuchten wir noch den schönen Biergarten im Adler in Pfronten zum Abendessen, machten dann noch einen kurzen Stopp in der Käserei in Hopferau bevor wir dann endgültig zurück nach Herbrechtingen fahren.

Wie immer war der Ausflug viel zu schnell vorbei, aber die Erinnerungen helfen uns die Zeit bis zum nächsten Jahr zu überbrücken.

Ein herzliches „Dankeschön“ gebührt unserem Jürgen Nieß, der die herrlichen Touren wieder sehr akribisch ausgearbeitet und die entsprechenden Parkplätze und Ausgangsorte für beide Gruppen ausgetüftelt hat!

Walter Fetzer